



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Betrachtung Von dem Titl Königin der Martyrer.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

Betrachtung

Von dem Titl Königin der
Martyrer.

Erster Punct.

Im ersten betrachte/ daß die Mutter
D Gottes billich ein Königin der
Martyrer genennet werde/ weil sie mehr
als alle Martyrer gelitten hat; dann
wie der H. Anselmus bezeugt hat/ so ist
alles/ was die H. Martyrer gelitten
haben/ gering / oder gar nichts gewesen
in Vergleichung dessen / was MARIA
gelitten hat.

Zum anderen betrachte / wann ein
Kind billich ein herzliches Mitlenden
trägt mit seiner Mutter / wann es die-
selbe mit grossen Schmerzen erfüllet
und geängstigt sihet/ wie vil billicher du
ein grosses Mitlenden mit deiner lieb-
sten Mutter tragen sollest/ wann du sie
mit mehreren und grösseren Schmer-
zen behaffet und gepenniget gewesen zu
seyn findest/ als alle Martyrer haben
aufgestanden.

An

Anderer Punct.

Zum ersten betrachte/ daß sie vil billi-
 cher ein Königin der Martyrer ge-
 neseit werde/ weil sie nicht allein im Leib/
 sonder auch in der Seel gelitten hat/
 darvon der H. Laur. Just. also redt: sie
 ist mehr als ein Martyrin gewesen/ weil
 sie in der Seel mit dem Schwerdt der
 Lieb und Traurigkeit verwundet war/
 sovil sie derohalben in der Lieb übertrof-
 fen hat alle Martyrer/ umb sovil größ-
 ser war ihr Marter/ und wird also billi-
 cher ein Königin der Martyrer geneit.

Zum anderen betrachte/ weil es auch
 dir nicht manglet an inwendigen Bes-
 trübnußen der Seel/ wie gute Gelegen-
 heit du habest dein Lieb gegen Christo
 und MARIA zuerzeigen/ wann du die-
 selbe mit gleicher Stärck und Stand-
 hafftigkeit übertragen wirst. Erforsche
 derohalben/ wie du hierin dich verhal-
 ten habest/ und hinfüran verhalten
 wollest.

Um ersten betrachte / daß sie derents
wegen auch billich ein Königin der
Martyrer genennt werde / weil ihr
Marter mit nur ein kleine Zeit gewehrt
hat / sonder schon zur Zeit der Prophe-
zey Simeonis ihren Anfang genom-
men hat ; jaetliche gar vermainen / daß
sie schon zur Zeit der Empfängnuß
Christi gewußt hat / was er leyden wer-
de / und also schon alsdann mit vnauß-
sprechlichen Schmerckē erfüllt worden
sey. Darauf dann leichtlich zuschliessen
ist / daß sie in disem Stuck alle Marty-
rer weit übertroffē hab / als derē Marter
gemeiniglich nur etlich wenig Stund /
Tag oder Wochen gewehrt hat.

Zum anderen betrachte / wie auch du
in diser Marter ihr eins theils nachfol-
gē könnest / weil nach Zeugnuß des H. Leh-
rers Maximi, das ganze Lebē eines Chris-
tē / wañ er nach Aufweisung des Evan-
gelii lebt / ein Marter ist / welche zwar
der Grausambkeit nach sinder / wegen
ihrer Länge nach aber vil erschrocklicher
ist.

ist. Erforsche derohalben / wie du dich
hinfüran mit diser Marter peynigen / da
der vil mehr zueinem wahrē Nachfolger
Christi und MARIE machen wollest.

Betrachtung

Von dem Titl Königin der
Reichtiger.

Erster Punct.

Zum ersten betrachte / daß die Reichs
tiger in drey Scharen können auß
getheilt werden. Erstlich in die / welche
allein durch Haltung der Gebottē Got
tes die Seeligkeit zuerlangen sich beflis
sen / und in der Welt gebliben seynd.
Hernach in die / welche im Geistlichen
Stand durch die Gelübt der Armut /
Keuschheit und Gehorsamb nach der
Vollkōmenheit gestrebt haben. Letztlich
in die / welche die Vollkōmenheit würck
lich erlangt haben / als da seynd die Bi
schöff / Prælaten und andere dergleichē
Vorsteher / welche andere zulehren / und
zu denen ihrem Stand gemässnen Zu
genden anzuführen und zulaiten beruf
ten seynd.

Zum